

From: Roth	To: Jacob Sternberger	date: February 17, 1852
Content: Roth talks about his desire to immigrate to the U. S. and the reasons holding him back. He also sends news of Jacob's other friends in Kaaden.		

Kaaden den 17. Febr. 852.

Lieber Freund!

Sehr erfreut war ich, als mir deine Marie dein Briefchen überbrachte, und da eben jetzt [sic] die günstigste Gelegenheit ist, dir etwas von uns zu schreiben, so säume ich auch durchaus nicht. Was dir Klenert von meinen Auswanderungsideen sagte, ist allerdings mein voller Ernst, denn ich werde froh sein, wenn ich einmal aus den elenden Alles edlere Gefühl vernichtenden Verhältnissen Europas heraus bin, aber trotz meinen ernsten und festen Entschluß ist es mir in meinen jetzigen Verhältnissen nicht möglich, denn es sind erst 2 Hindernisse zu überwinden. Fürs erste ist meine Schwester *Lena* bis jetzt noch nicht im Besitze der Heirathsbewilligung und ich bin fest entschloßen, sobald ihr auch ein drittes Mahl dieselbe ausgeschlagen wird, ihr die *Caution* durch eine *Schenkung pro forma* zu ergänzen, was natürlich mich in Ausführung meiner *Pläne* für eine kleine Zeit verhindert, und 2^{ens} hat meine Gesundheit in diesem Augenblicke nicht eine solche festigkeit, daß ich eine so weite Reise unternemen kann, denn ich bin bereits seit 8 Wochen in Kaaden, um mich von den Nachwehen einer bedeutenden Rippenfell u[nd] Lungenentzündung zu erhohlen.

Als *Prinzl* und *Klenert* voriges Jahr auswanderten, war es mein fester Entschluß, ihrem Beispiele im heurigen Jahre zu folgen, und du kannst versichert sein, daß ich, sobald es mir möglich wird, meinen Entschluß ausführen und eure kleine Ansiedlung vergrößern werde.

Es war wirklich ein Glück für mich, deine Bekanntschaft zu machen, denn ohne dieselb würde ich sicher jetzt nach dem Trommelfell [Trommelschlag?] herumspazieren müssen. [1/2] die Auswanderungsidee ist nicht bloß in mir, sondern auch in mehren andern Studenten rege geworden, leider aber sind diese durch ihre Eltern selbst, oder aus allzu großer Anhänglichkeit an ihnen, oder durch Geldmangel verhindert, dieselbe zu *realisiren*. Da ich glaube, daß es dir und auch Allen nicht uninteressand [sic] sein würde, etwas von jeden einzelnen zu hören, so fange ich gleich mit den *Natz* an. Er befindet sich gegenwärtig in Burgstadtl als Bergvogt, kommt alle Samstag nach *Kaaden* und spricht viel von Amerika und Auswanderung, aber ich glaube, daß es ihm nicht Ernst sei, denn er ist gerade nicht sehr begierig, durch *Lectüre* über Amerika sich mit den dortigen Verhältnissen vertraut zu machen. *Mocka* und Grimmich sind noch in *Prag* und würden, wenn sie nur einiges aufzutreiben wüßten, gleich auswandern. *Müller* befindet sich in *Caaden* [sic] u[nd] führt seine Wirtschaft. Bei ihm ist es nicht möglich, daß er sich entfernen kann, da seine Mutter den Verlust von 2 Söhnen betrauert; daß er sich aber lebhaft für alles interessirt, was gute Sache heißt, dafür bürge ich. *Prinzl Paul* ist noch zu jung und unüberlegt, als daß er eine feste Idee fassen könnte. *Rothberger*, *Peinl*, *Goll* sind Ofenhocker wie von jeher, und von jungen herrn *Toihtmann* schreibe ich nichts, als daß er sich noch im Verschieß [??] befindet. Eibicht lebt als stiller Ehrenmann in *Caaden* und kümmert sich um die ganze Welt nichts. Als er von *Prag* fortging, sagte er: "Meine burschicose Laufbahn war sehr kurz, ich muß *Philister* werden." Er hat nicht gelogen. Ich ersuche dich auch, uns allen unter meiner Adresse bald etwas näheres über eure *materielle Lebensweise* zu schreiben, denn wir erfahren in der neueren Zeit rein gar

From: Roth	To: Jacob Sternberger	date: February 17, 1852
Content: Roth talks about his desire to immigrate to the U. S. and the reasons holding him back. He also sends news of Jacob's other friends in Kaaden.		

nichts von euch, da [2/3] man von beinahe allen Seiten mit Briefen aus amerika sehr geheim thut.-

Einen Gruß von mir und *Rücker* [??] an Allen. Meine Schwester *Luise* und *Victor* grüßen dich herzlich.

Indem ich erwarte daß du mir ganz gewiß einen Brief mit den nöthigen Anleitungen in Betreff eines Auswanderung mit einen Paß bloß für Deutschland schreiben wirst.

grüße ich dich herzlich als dein
treuer Freund
Roth

[on the outside]

an
Jacob Sternberger